

Seit gestern (25.01.2024) kennen wir die Gesichter der AfD in Rheine. Sie wollen uns in den kommenden Wochen erklären, wie sie mit besseren Alternativen die Stadt gestalten wollen. Man darf gespannt sein, denn das Wirken der AfD auf Kreisebene verlief seit der vergangenen Kommunalwahl eher geräuschlos und war so gar nicht von besseren Alternativen geprägt.

Erklären werden sie uns wahrscheinlich auch, dass die AfD-Rheine zu den „Besseren“ in der Partei gehört, die sich von Remigration und Rechtsextremismus distanzieren. Wer ihnen glaubt oder ihnen gar ihre Stimme geben will, der sollte wissen, so harmlos ist die AfD nicht. **Die AfD ist ein „Wolf im Schafspelz“!**

Die **AFD setzt auf rechtes Gedankengut** und profiliert sich durch Provokationen. **Sie ist eine** von den Sicherheitsbehörden als **in Teilen rechtsextrem und rechts-populistisch eingestufte Partei**. Die Jugendorganisation „Junge Alternative“ und die drei ostdeutschen Landesverbände Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalte gelten **inzwischen als gesichert rechtsextremistisch**. Selbst ihr Ex-Vorsitzender Meuthen begründete seinen Rücktritt damit, **dass sich die AfD** weit nach rechts entwickelt habe und in weiten Teilen **nicht länger auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehe**.

Spätestens seit den schockierenden Berichten über das **Potsdamer Geheimgespräch mit Rechtsextremisten** zeigt sich, dass die AfD zum **parlamentarischen Arm rechtsextremer Kräfte** mutierte. Diese **wollen nicht nur Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aus Deutschland vertreiben, sie wollen die Basis unseres demokratischen Rechtsstaates zerstören und einen völkisch geprägten Nationalstaat aus der Taufe heben**.

Ihr perfides Vorgehen zeigt sich darin, dass AfD-Abgeordnete in unseren Parlamenten Rechtsextremisten beschäftigen und dazu noch mit unseren Steuergeldern bezahlen. – Ja geht's noch!?"

Auch treffen sich Mitglieder der AfD ungeniert mit Vertretern der „Neuen Rechten“ zum Gedankenaustausch. Charakteristisch für die „Neue Rechte“ ist eine

Fundamentalkritik an unseren zentralen Verfassungsorganen. In Deutschland lehnt sie tragende Prinzipien des Grundgesetzes ab und einige ihrer Gruppierungen streben einen völkischen Nationalismus an.



„Nie wieder ist jetzt!“ überschreiben die Organisatoren ihre am kommenden **Dienstag, 30. Januar 2024, 18:30 Uhr, auf dem Borneplatz in Rheine** geplante Demonstration gegen Rassismus, gegen Antisemitismus, gegen Ausländer- und Demokratiefeindlichkeit. **Ich fordere alle aufrechten Demokraten auf, sich daran zu beteiligen. Denn, es ist einfacher für die Demokratie zu kämpfen, solange es sie noch gibt. Danach wird es erheblich schwieriger.**

Bernd Weber
Stv. Vorsitzender der Europa-Union Steinfurt e.V.